

News-Room

PD Dr. René Schwendimann habilitierte an der Universität Basel

Wir gratulieren PD Dr. René Schwendimann herzlich zur Habilitation, die er am 23. April 2015 in Basel an seiner Habilitationsvorlesung vorgestellt hat. Wie riskant ist unsere Gesundheitsversorgung? Was macht Patientinnen und Patienten im Akutspital sicherer? René Schwendimann befasst sich seit Jahren mit diesen wichtigen Fragestellungen. Die mittels qualitativen und quantitativen Designs erarbeiteten Studienergeb-

nisse bestätigen, dass das Sicherheitsklima einer Institution ein wesentliches Element für die Gewährleistung einer sicheren Pflege und Behandlung ist. Positiv beeinflusst und gefördert werden kann das Sicherheitsklima beispielsweise durch systematische Gespräche des Managements vor Ort auf den Stationen. Diese fokussieren auf für die Patientensicherheit wichtigen Aspekte und wie diese gefördert werden können. Ein wichtiges Instrument zur Förderung des Sicherheitsklimas ist die Einschätzung dieses Klimas. Kann das Klima eingeschätzt werden, können auch gezielte

Fördermaßnahmen erfolgen. Hierzu wurde das Safety Attitudes Questionnaire (SAQ) entwickelt und nun von René Schwendimann und seinem Team ins Deutsche übersetzt und psychometrisch getestet. Wie in kritischen Situationen strukturiert und gezielt Auskunft gegeben wird, bzw. wie effektiv und effizient Unterstützung anzufordern ist, das ist ebenfalls ein praktisch relevantes Ergebnis, welches aus der Habilitationsarbeit hervorging. Wir wünschen René Schwendimann weiterhin viel Erfolg bei seiner wichtigen Forschungsarbeit und gratulieren noch einmal sehr herzlich!

YouTube als wichtige Wissensquelle oder nur viel Gerede um nichts?

Wir wissen alle, wie weit das World Wide Web ist und wie viel Wissen „dort draußen“ zu finden ist. Doch ist es häufig schwierig, nicht auf einsamen Inseln zu stranden oder im großen Datenozean verloren zu gehen. Eine weitere Wissensquelle ist YouTube. Kein Problem zu dem nicht eine Lösung angeboten wird. Ob man seine Fahrradkette reparieren, Flecken entfernen, korrekt Fieber messen

oder sich für mehr körperliche Fitness motivieren will. Für alles gibt es erklärende und motivierende Filme. Auch zum Stichwort Pflegekompetenzen gibt es unzählige Filme. Wie sieht es nun mit der qualitativen Forschung aus? Auch hier sind einige Informationen zu finden. Schwierig ist es, wie bei allen Informationen aus dem WWW, die Qualität zu beurteilen. Aber es lohnt sich zu schmökern und dabei insbesondere für Personen, welche die englische Sprache gut beherrschen, die Vorlesungen von Graham R. Gibbs zu besuchen: [https://www.youtu-](https://www.youtube.com/user/GrahamRGibbs)

[be.com/user/GrahamRGibbs](https://www.youtube.com/user/GrahamRGibbs) – ob zum Thema der qualitativen Sozialforschung allgemein oder zu spezifischen Methoden wie beispielsweise Grounded Theory – hier stimmt die Qualität.

Gerne nehmen wir Ihre Hinweise zu hervorragenden Beiträgen im Internet, bei YouTube oder anderen Wissensquellen für das Selbststudium entgegen. Wir sind gespannt, welche Entdeckungen Sie machen. Schreiben Sie an office@pflgenetz.at

Symposium: 10 Jahre Institut für Pflegewissenschaft

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Instituts für Pflegewissenschaft der Universität Wien findet am 10. September 2015 ein ganztägiges Symposium unter dem Ehrenschatz von Sozialminister Rudolf Hundstorfer im Kleinen Festsaal der Universität Wien statt. International namhafte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Wegbegleiterin-

nen und Wegbegleiter des Instituts sind dazu als Referierende geladen. Im Zentrum des Symposiums stehen dabei die Reflexion und Diskussion der Entwicklung der Pflegewissenschaft im (deutschsprachigen) Raum, deren Tendenzen und Herausforderungen. Univ.-Prof. Dr. Martin Moers wird dies in einer Keynote aus allgemeiner Perspektive diskutieren, Univ.-Prof. Dr. Sabine Bartholomeyczik, Prof. Dr. Manuela Eicher und Univ.-Prof. Dr. Wilfried Schnepf werden diese Thematik in Vorträgen rund um ihre eigenen Forschungsschwerpunkte und

die des Instituts (Gerontologische Pflege – „alternder Mensch“, onkologische Pflege – „Leben mit Krebs“, Familienbezogene Pflege – „Family Nursing“) konkretisieren. Zusätzlich werden Einblicke in die Aktivitäten des Instituts für Pflegewissenschaft rund um Forschung und Lehre gegeben.

Weitere Informationen und Anmeldung:
pflgewissenschaft.univie.ac.at